

Oktober 2020: Aufklärung zu Risikogebieten und Einreiseerlaubnis

Ahrensburg, 15. Oktober 2020 – Viele Urlauber gucken zurzeit nicht nur auf die steigenden Infektionszahlen in Deutschland, sondern sehen auch ihren bevorstehenden Urlaub im dänischen Nachbarland in Gefahr. Die wichtigste Information für jeden Reisegast: Jedes Land hat eigene Regeln und hat individuelle Maßnahmen in Bezug auf die Bekämpfung der Infektionen beschlossen. Dies gilt auch in Bezug auf Einschränkungen des öffentlichen Lebens, der Reisefreiheit und der Kontaktbeschränkungen. Diese sind geringer als in Deutschland.

Den in Deutschland steigenden Infektionszahlen mit ca. 7000 Neuinfektionen gegenüber ist eine leicht nachlassende Kurve innerhalb der letzten 3 Wochen in Dänemark mit ca. 500 täglichen Neuinfektionen zu verzeichnen. In der aktuell durch das RKI als einziges dänisches Risikogebiet definierten Region „Hovedstaden“ inkl. Kopenhagen und Bornholm sinken die Zahlen, dafür steigen sie im jütländischen Struer, an der Jammerbucht und in Billund. Nur nach Rückkehr aus der Region Hovedstaden ist bislang in Deutschland Quarantäne erforderlich, diese kann durch ein negatives Testergebnis verkürzt werden.

Jeder Deutsche darf nach Dänemark einreisen, sofern er frei von Covid-19-Symptomen ist. Egal wo der deutsche Wohnsitz liegt und wohin und aus welchem Zweck die Reise angetreten wird. **Also ist Urlaub für jeden Deutschen und in ganz Dänemark zurzeit erlaubt.**

Die 7-Tages-Inzidenz hat in Deutschland die magische Grenze von 25 überschritten. Die 7-Tages-Inzidenz erreichte in Dänemark vor 3 Wochen ihren Höchststand. Nun fällt sie und liegt bei unter 50. Die Infektionsherde werden auch in Dänemark durch Feiern, Pflegeheime und Schlachtereien bestimmt.

Jeden Donnerstag gibt das dänische Pendant des RKI, das SSI (Statens Serum Institut) die Maßgabe für die kommende Woche heraus. Anders als in Deutschland sehen die Dänen dabei kritisch für das Ausland auf einen niedrigeren Grenzwert, dieser beträgt 30 Neuinfektionen je 100.000 Bürger. Bislang gibt es nur für Schweden Differenzierungen für einzelne Landesteile. „Nach unserer Einschätzung ist es möglich, dass auch für andere europäische Länder differenzierte Betrachtungsweisen je nach Infektionsgeschehen in einzelnen Regionen entwickelt werden,“ so Birgit Hoffmann von dk-ferien. „Das könnte dann eine Differenzierung nach Bundesländern oder Kfz-Kennzeichen sein. „Wie auch immer dies effektiv an der Grenze überprüfbar wäre. Vielleicht indem sich die Urlauber online auf einem Portal vor der Einreise anmelden, einen QR-Code erhalten und den dann an der Grenze einscannen lassen.“ Den Dänen wäre zuzutrauen, so ein System aus dem Boden stampfen zu können.

Für die kommende Woche gilt Deutschland weiterhin für Reisende in beiden Richtungen nicht als Risikogebiet, da der Wert aktuell in Deutschland bei ca. 25 liegt. Auch alle Dänen dürfen nach Deutschland einreisen und zurückkehren. Sollte der Inzidenzwert in Deutschland auf über 30 steigen, würde auch Dänen nach Stand der aktuellen Regelungen von der Einreise nach Deutschland als sogenanntes „karantæneland“ abgeraten (jedoch nicht verboten) werden. Von der Liste für „unnötige Reisen“ wird ein Zielland erst nach Unterschreiten der Zahl 20 entfernt. In Dänemark mit der aktuellen Inzidenz von knapp 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern pro Woche muss sich also ebenfalls noch einiges an der Situation verbessern.

Das RKI sieht bei seiner Einteilung nicht starr auf die gemeldeten Fälle, sondern bezieht die Verlässlichkeit des Gesundheitssystems und die Anzahl der Testungen mit in die Einstufung als Risikogebiet oder unbedenkliches Gebiet ein. Deshalb, so Hoffmann, „drohe nach unserer Einschätzung kein Reisehinweis aus deutscher Sicht. Überdies waren die Zahlen in Dänemark

Ende September schon deutlich höher.“

Das Ausland wird mit dänischer Sichtweise in 3 Kategorien eingeteilt:

1. Grenzregionen, also z.B. Schleswig-Holstein
2. offene Länder = gelbe Markierung (< 30)
3. verbotene Länder = orange Markierung (> 30)

Zurzeit ist Deutschland auf den dänischen Karten gelb markiert. Bürger aus den Beneluxländern sowie der Schweiz und Österreich dürfen jedoch nicht einreisen (orange Markierung). Hier ein [Link zur Übersichtskarte](#). Die dänische Polizei hat unter der Nummer 0045 7020 6044 eine Hotline eingerichtet, bei der man sich Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr telefonisch informieren kann. Da Linkweiterleitungen bei Änderungen von URLs in Dänemark unüblich sind, funktioniert der Link evtl. schon bald nicht mehr, wenn die Seite umziehen sollte.

Einschränkungen, wie sie innerhalb Deutschlands für Urlauber gelten, haben in Dänemark keine Relevanz.

- kein Beherbergungsverbot egal aus welcher Region Deutschlands man anreist
- innerdeutsche „Risikogebiete“ spielen für Dänemark keine Rolle
- keine Haushaltsbeschränkung

Es gelten weiterhin die Regeln aus unserer letzten [Pressemitteilung vom 10.07.2020](#). Des Weiteren verweisen wir auf die [Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes](#). An der Grenze gibt es wie seit Januar 2016 stichprobenartige Kontrollen bei der Einreise.

Über dk-ferien: dk-ferien ist auf individuelle Ferienhäuser in Dänemark und Deutschland spezialisiert. Inhaberin Birgit Hoffmann hat das Unternehmen 1996 gegründet. Heute beschäftigt sie neun MitarbeiterInnen. Die Unternehmerin ist mehrfach im Jahr selbst in den schönsten Ferienhausregionen unterwegs, um neue Domizile auszuwählen sowie bestehende zu prüfen. dk-ferien ist Mitglied im Deutschen Reiseverband e.V. (DRV), im Deutschen Ferienhausverband e.V. (DFV), im dänischen Branchenverband für die Ferienhausbranche (FBNET) und bei Futouris e.V.

Ansprechpartner: Birgit Hoffmann, dk-ferien Ferienhausvermittlung Birgit Hoffmann, Tel.: +49-(0)4102-677 20 30, E-Mail: info@dk-ferien.de

Herausgeber: dk-ferien Ferienhausvermittlung Birgit Hoffmann, Spechtweg 16, D-22926 Ahrensburg, Tel. +49(0)4102-677 20 30, Fax: +49(0)4102-677 20 38, E-Mail: info@dk-ferien.de, Internet: www.dk-ferien.de, www.facebook.com/dkferien/, <https://www.instagram.com/dkferien/>